

Offener Brief des UNRWA-Generalkommissars an die Palästina-Flüchtlinge und die Mitarbeiter der UNRWA

01.09.18

Am 31. August gaben die USA bekannt, dass sie der UNRWA keine zusätzlichen Mittel mehr zur Verfügung stellen werden. Ich bedaure dies zutiefst und bin enttäuscht über die Entscheidung der USA, die eine der belastbarsten Partnerschaften betrifft, was den humanitären Bereich und in den Entwicklungsbereich angeht, und lehne die damit verbundene Darstellung vorbehaltlos ab.

„Unabhängig davon, wie oft versucht wird, die individuellen und kollektiven Erfahrungen der Palästina-Flüchtlinge zu minimieren, oder zu delegitimieren, bleibt die unbestreitbare Tatsache, dass sie völkerrechtlich garantierte Rechte haben und eine Gemeinschaft von 5,4 Millionen Männern, Frauen und Kindern ausmachen, die nicht einfach weg-gewünscht werden kann“.

Zunächst möchte ich den Palästina-Flüchtlingen im Westjordanland, einschließlich Ost-Jerusalem, in Gaza, Jordanien, Libanon und Syrien - mit Bestimmtheit und unerschütterlicher Entschlossenheit - vermitteln, dass unsere Aktivitäten fortgesetzt werden und unsere Organisation Bestand haben wird.

Im Mittelpunkt unserer Mission stehen die Würde und die Rechte einer geschundenen Gemeinschaft, deren Status ungelöst ist. Die Finanzierungsent-scheidung eines einzelnen Mitgliedstaates, auch wenn auch unser traditionell großzügigster und beständigster Geber war, wird die Energie und Leidenschaft, mit der wir unserer Rolle und Verantwortung gegenüber den Palästina-Flüchtlingen begegnen, nicht verändern oder beeinträchtigen. Sie wird unsere Entschlossenheit nur noch verstärken.

Sowohl meinen palästinensischen, als auch internationalen Kollegen gegenüber bestätige ich, dass wir uns mit aller Kraft und Kreativität dafür einsetzen werden, die Bedürfnisse der Betroffenen weiterhin zu befriedigen und unsere grundlegenden Dienstleistungen zu erhalten. Alle Mitarbeiter werden an ihren Einsatzorten sein und unsere Einrichtungen offen und sicher halten. Es ist sehr wichtig, einen so starken Sinn für Geschlossenheit und Auftrag zu manifestieren.

Die bemerkenswerte Geschichte der UNRWA besteht aus millionenfachen Taten der Selbstlosigkeit und des Mutes, in einer der am polarisiertesten und emotional aufgeladesten Regionen weltweit. Ich bin stolz und fühle mich geehrt, diese dynamische Organisation zu leiten, und möchte den Dutzenden von Kollegen meine Anerkennung aussprechen, die in den letzten Jahren vor allem in Gaza, Syrien und im Westjordanland ums Leben gekommen sind.

Wir wurden 1949 gegründet, um Palästina-Flüchtlingen Hilfe und Schutz ihrer Rechte zu gewähren, bis eine gerechte und dauerhafte Lösung für ihre Notlage gefunden ist. Dies war und bleibt Ausdruck des kollektiven

Willens der internationalen Gemeinschaft, und die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat die von der Organisation erzielten Entwicklungsergebnisse stets hervorgehoben und ihr Mandat erweitert. Die Weltbank hat unser Bildungssystem als „globales öffentliches Gut“ bezeichnet.

Die durch den Krieg verursachte extreme Gewalt, der Schmerz, das Leid und die Ungerechtigkeit macht humanitäres Engagement erforderlich. Im Falle der palästinensischen Flüchtlinge wurde dies durch Vertreibung, Enteignung, Verlust von Häusern und Lebensgrundlagen, sowie durch Staatenlosigkeit und Besatzung verursacht.

Unabhängig davon, wie oft versucht wird, die individuellen und kollektiven Erfahrungen der Palästina-Flüchtlinge zu minimieren, oder zu delegitimieren, bleibt die unbestreitbare Tatsache, dass sie vom Völkerrecht garantierte Rechte haben und eine Gemeinschaft von 5,4 Millionen Männern, Frauen und Kindern ausmachen, die nicht einfach weg-gewünscht werden kann.“+-

Die Verantwortung für den anhaltenden Flüchtlingsstatus der PalästinenserInnen, die wachsende Zahl der Flüchtlinge und den wachsenden Bedarf, liegt eindeutig bei den Beteiligten und am mangelnden Willen, oder der völligen Unfähigkeit der internationalen Gemeinschaft, eine ausgehandelte und friedliche Lösung des Konflikts zwischen Israel und Palästina herbeizuführen. Der Versuch, das UNRWA irgendwie für die Fortsetzung der Krise verantwortlich zu machen, ist bestenfalls unaufrichtig.

Bedauerlicherweise ist der langwierige Charakter der palästinensischen Flüchtlingskrise nichts Einzigartiges. Flüchtlinge in Afghanistan, Sudan, Somalia, Kongo und darüber hinaus, haben ebenfalls jahrzehntelange Vertreibungen und fehlende Abhilfe erlebt. Ihre Kinder und Enkelkinder werden ebenfalls als Flüchtlinge anerkannt und vom UNHCR unterstützt. Verankert im Prinzip der Humanität und der internationalen Rechtsnormen über Familienzusammengehörigkeit, ist es die Verpflichtung, den vom Krieg betroffenen Gemeinschaften kontinuierlich zu helfen, bis eine politische Lösung gefunden ist.

Es ist das Versagen, Konflikte zu beenden, das die Flüchtlingssituation verlängert und den Flüchtlingen nicht die Wahl lässt, sich ihre eigene Zukunft in Würde zu gestalten.

Im Januar 2018 gaben die USA bekannt, dass sich ihr jährlicher Beitrag zur UNRWA auf 60 Millionen Dollar belaufen würde. Wir akzeptierten damals diese wichtige Finanzierung, haben aber auch darauf hingewiesen, dass dies eine Einkommensreduzierung von 300 Millionen Dollar bedeute, die eine existentielle Krise für unsere Organisation hervorrief. Zu keinem Zeitpunkt während der vergangenen Monate, wurden uns die konkreten Gründe für diesen dramatischen Schnitt mitgeteilt.

Er schien jedoch eindeutig mit den Spannungen zwischen den USA und der palästinensischen Führung zusammenzuhängen, nachdem die USA ihre Jerusalem-Ankündigung gemacht hatte und nicht mit der Leistung des UNRWA. Dies stellte somit eine deutliche Politisierung der humanitären Hilfe dar. Die gestern veröffentlichte Ankündigung stellt die Vorstellung in Frage, dass humanitäre Unterstützung nicht politisiert sein sollte. Es besteht die Gefahr, dass die Grundlagen der internationalen multilateralen und humanitären Strukturen untergraben werden.

Es ist ein radikaler Bruch mit fast sieben Jahrzehnten echter, wenn auch manchmal kritischer, Unterstützung der USA für unsere Organisation und steht im Widerspruch zu dem Anfang Dezember 2017 zwischen den Vereinigten Staaten und dem UNRWA unterzeichneten Kooperationsabkommen, in dem die USA die Beständigkeit und Integrität unseres Managements der Organisation und ihrer Ressourcen sowie

die Art und Weise, wie wir unsere vielfältigen operativen, sicherheitspolitischen und finanziellen Herausforderungen angehen, anerkennen.

Unsere Verpflichtung zur Rechenschaftspflicht, zur strikten und soliden Finanzdisziplin, zur Festlegung von Prioritäten und zum entschlossenen Handeln, wenn die Neutralität der Organisation in Frage gestellt wird, sind öffentlich bekannt. 2018 führte die UNRWA strenge Managementmaßnahmen, als eigenen notwendigen Beitrag zur Bewältigung der Finanzkrise ein.

Auch bei der Vielfalt und dem Ausbau der Partnerschaften haben wir bemerkenswerte Ergebnisse erzielt. Mit großer Wertschätzung möchte ich die über 25 Länder würdigen, die ihre erwarteten jährlichen Beiträge zu Beginn des Jahres angehoben haben, um uns bei der Aufrechterhaltung unserer Arbeit zu unterstützen.

Ich möchte auch den 30 Spendern, die in diesem Jahr zusätzliche Beiträge zu den Kern- und Notfallmaßnahmen der UNRWA beigetragen haben, und denen, die mit uns neue mehrjährige Verträge unterzeichnet haben, meinen großen Dank aussprechen.

Ich möchte besonders die großzügigen Spenden der Golfstaaten, insbesondere des Staates Katar, des Königreichs Saudi-Arabien und der Vereinigten Arabischen Emirate, sowie die langjährige Unterstützung durch den Staat Kuwait hervorheben.

Wir benötigen noch immer dringend über 200 Millionen Dollar, um die Krise dieses Jahr zu überstehen, und fordern die Geber auf, die gemeinsame Anstrengung aufrechtzuerhalten, um erfolgreich zu sein.

Ich danke dem Generalsekretär der Vereinten Nationen, António Guterres, für sein Vertrauen und seine führende Rolle bei der Mobilisierung der Unterstützung für unsere Organisation. Ich möchte allen Gastgeberländern aufrichtig für ihre unermüdlichen Anstrengungen danken, wie das Haschemitische Königreich Jordanien und Palästina mit besonderer Entschlossenheit gezeigt haben. Wir würdigen ebenfalls das Engagement Ägyptens und der Türkei, als aufeinanderfolgende Vorsitzende der Beratungskommission der UNRWA.

Es war ein Moment der Freude, des Stolzes und der Hoffnung, als wir diese Woche, mit der grossartigen Unterstützung unserer Partner, pünktlich mit dem Schuljahr begannen und 526000 Mädchen und Jungen in unseren 711 Schulen in der Region in die Klassenzimmer zurückkehrten.

Es ist nicht lediglich ein Lippenbekenntnis der UNWRA, wenn es um das Recht auf Bildung, die Förderung junger Mädchen, die Entwicklung kritischen Denkens und die Vermittlung von Toleranz und Menschenrechten geht. Es gibt nichts Künstliches in unserem Engagement für die Wahrung von Chancen und Rechten. Wir handeln konkret entlang dieser schwierigen Frontlinien, setzen uns für die Wahrung der Integrität unseres Mandats ein und streben nach hohen Standards in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Unterstützung und Soziales, sowie Notfallhilfe.

Ich sage allen Palästina-Flüchtlingen noch einmal: Wir werden Sie nicht im Stich lassen. Unsere Partnerschaft mit Ihnen ist stärker denn je. Ihre Würde hat keinen Preis.

Mit aufrichtigen Grüßen,

Pierre Krähenbühl, Generalkommissar der UNRWA

Hintergrundinformation

Die UNRWA sieht sich mit einer erhöhten Nachfrage ihrer Leistungen gegenüber, die sich aus einem Anstieg der Zahl der registrierten palästinensischen Flüchtlinge, dem Ausmaß ihrer Bedürftigkeit und ihrer zunehmenden Armut ergibt. Die UNRWA wird fast ausschließlich durch freiwillige Beiträge finanziert, doch die finanzielle Unterstützung wurde durch wachsenden Bedarf überholt. Infolgedessen weist das UNRWA-Programm-budget, für grundlegende Dienstleistungen, ein großes Defizit auf. Die UNRWA ruft alle Mitgliedstaaten dazu auf, gemeinsam daran zu arbeiten, alle erdenklichen Anstrengungen zu unternehmen, um den Programm der Organisation umfassend zu finanzieren.

Die UNRWA ist eine von der UN-Generalversammlung 1949 gegründete Organisation der Vereinten Nationen, die beauftragt ist, in ihren fünf Tätigkeitsbereichen, ca. 5,4 Millionen bei ihr registrierten Palästina-Flüchtlinge zu unterstützen und zu schützen.

Ihre Rolle ist es, Palästina-Flüchtlingen in Jordanien, im Libanon, in Syrien, im Westjordanland, einschließlich Ost-Jerusalem und im Gazastreifen, dabei zu helfen, ihr volles menschliches Potenzial zu entfalten, bis eine gerechte und dauerhafte Lösung für ihre Notlage gefunden ist. Die Dienstleistungen der UNRWA umfassen Bildung, Gesundheitsversorgung, Hilfs- und Sozialdienste, Infrastruktur in Lagern und deren Verbesserung, sowie Schutz und Mikrofinanzierung.

Für mehr Informationen kontaktieren Sie bitte:

Christopher Guinness

Spokesperson, Director of Advocacy & Strategic Communications

Mobile:

+972 (0)54 240 2659

Office:

+972 (0)2 589 0267

c.gunness@unrwa.org

Sami Mshasha

Chief of Communications, Arabic Language Spokesperson

Mobile:

+972 (0)54 216 8295

Office:

+972 (0)258 90724

s.mshasha@unrwa.org

Quelle: unrwa.org/newsroom/official-statements/open-letter-unrwa-commissioner-general-palestine-refugees-and-unrwa

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de